

Ein Mosaik, das glänzen soll

Als stolze Mitbesitzer «eines der schönsten Flecklein Erde» feierten am Samstag gegen 200 Rossberg-Genossenschafter das 20-Jahr-Jubiläum. Für Stimmung sorgte das Quartett Waschächt. Am Freitag hatte «Neu-Genossenschafter» Carlo Brunner aufgespielt.

Von Frieda Suter

Schindellegi. – An zwei Abenden wurde in einem Festzelt neben dem Gasthaus «Rossberg» das 20-jährige Bestehen der Genossenschaft gefeiert. Am Freitag allerdings eher im kleinen Kreis, aber trotzdem mit einer Überraschung. Genossenschaftspräsident Alfred Böni überreichte Carlo Brunner und seiner Superländerkapelle einen Anteilschein – mit der Berechtigung, jedes Jahr an der GV teilzunehmen. «Und gratis aufzuspielen?», fragte der Geehrte lachend nach.

Ernsthaft wurde es am Samstag während der Abarbeitung der Traktandenliste. Obschon im vergangenen Jahr durch die Zeichnung von Anteilscheinen 99 000 Fr. an neuem Kapital eingegangen sind, musste ein Defizit vermeldet werden. Dass man trotzdem guten Mutes in die Zukunft blickt, hat damit zu tun, dass mittlerweile der grösste Teil der Sanierungsarbeiten abgeschlossen ist. «Das Dach könnte noch zu einem Thema werden», fügte jedoch Vizepräsident und Bauchef Hansruedi Föllmi an. Nach dem Kauf des Hauses für 612 000 Fr. wurden in den vergangenen 20 Jahren fast 1,2 Mio. Fr. investiert.

Sehr zufrieden ist der Genossenschafts-Vorstand auch mit dem Pächterpaar und seinem Team. «Das Gasthaus erstahlt in zeitgemäßem Glanz und wird von den Besuchern sehr geschätzt», zog Alfred Böni in seinem Jahresbericht Bilanz.



Gegen 200 Genossenschafter wurden an der Jubiläums-GV auf dem Rossberg von freiwilligen Helfern bedient. Bilder fs

Aus den Anfangszeiten der Genossenschaft berichtete der erste Präsident Arthur Huber. Er würdigte den kürzlich verstorbenen Initianten Franz Stössel und weitere «Rossberg»-Pioniere. Schliesslich überreichte er dem aktuellen Vorstand gesammelte Dokumente aus jener Zeit und forderte dazu auf, gemeinsam am Mosaik «Rossberg» weiterzuarbeiten.

Die Arbeiten für die Jubiläumsfeierlichkeiten übernahmen gegen 50 ehrenamtliche Helfer unter der Leitung von Christine und Köbi Fässler.

Für das Vergnügen der Jubiläumsfeier war das Quartett Waschächt zuständig. Mit Musik, Gesang und appenzellisch geprägtem Witz brillierten Frowin Neff, Remo Gwerder, Ueli Stump und Carlo Gwerder.



Arthur Huber erzählte aus der Anfangszeit der Genossenschaft.



Bauchef und Vizepräsident Hansruedi Föllmi lebt für den «Rossberg».



Das Quartett Waschächt um Frowin Neff (zweiter von rechts) unterhielt am Samstagabend mit Musik, Gesang und viel Witz.



Genossenschaftspräsident Alfred Böni (rechts) ernannte Carlo Brunner und seine Superländerkapelle zu Genossenschäftern. Nicht ganz ohne Hintergedanken ...

Witz des Tages

Der Papst stirbt und kommt in den Himmel. Der liebe Gott empfängt ihn persönlich und zeigt ihm sämtliche Einrichtungen des Himmels. Unter anderem gibt es eine Wolke, von der aus man in die Hölle schauen kann. Da gerade Essenszeit ist, sieht man die leckersten Gerichte aufgetischt: gebratene Hähnchen, Knödel, Suppen und vieles mehr.

Der Papst bekommt nun auch Hunger, und der liebe Gott tischt auch sofort auf. Doch der Papst staunt nicht schlecht: trockenes Brot, Naturjoghurt, Müsli, Milch. «Du», sagt da der Papst zum lieben Gott, «wie kann es denn sein, dass in der Hölle nur das Feinste vom Feinen aufgetischt wird und du kommst mir hier im Himmel mit trockenem Brot und Naturjoghurt?» Antwortet der liebe Gott entrüstet: «Ja glaubst du denn, für uns zwei koche ich warm ...?»

Feuer und Flamme vor Gott

46 junge Frauen und Männer aus den Pfarreien Pfäffikon und Freienbach empfangen gestern das Sakrament der Firmung.

Pfäffikon. – Das Motto der diesjährigen Firmung lautete «Feuer und Flamme», ein sehr heisses Thema, wie Firmspender Generalvikar Andreas Fuchs aus Chur betonte. Dies nicht unbedingt der Temperaturen, sondern des Inhalts wegen. Die jungen Frauen und Männer empfangen mit der Firmung den Heiligen Geist, und damit Gott selbst, erklärte er und ergänzte: «Feuer und Flamme zu sein vor Gott ist gar nicht so ohne.» Die Firmung finde zwar nur einmal im Leben statt, doch danach sei der Weg noch nicht vorbei. «Der Heilige Geist bleibt euch treu», so Generalvikar Fuchs. Er hoffe, dass die Firmanden auch der Kirche ein wenig Zeit schenken, wenn es auch nur zehn Minuten am Tag seien. (bia)



Generalvikar Andreas Fuchs firmte gestern Vormittag in der vollbesetzten Pfarrkirche Pfäffikon 46 junge Menschen. Bild Bianca Anderegg

Halbzeit am St. Johannsfest

Bei herrlichem Sonnenschein fand am Wochenende das von den Ministranten organisierte St. Johannsfest oberhalb Altdorf statt. Mehrere Dutzend Besucher fanden samstags wie sonntags den Weg auf den Burghügel.

Von Silvia Knobel-Gisler

Altdorf. – Wenn zurzeit von Halbzeit gesprochen wird, denkt man sofort an Fussball. «Aber am St. Johannsfest ist heute auch Halbzeit», sagte Pfarrer Hermann Bruhin gestern im Gottesdienst vor der Kapelle am St. Johann. Denn vor einem halben Jahr ist Weihnachten gefeiert worden, und in einem halben Jahr ist wieder Weihnachten.

Doch nicht nur mit dem Fussball-Vergleich schuf Pfarrer Bruhin eine Brücke zwischen Religion und aktuellem Geschehen.

Geschichtsträchtiger Ort

Auch wies er in seiner Predigt darauf hin, dass sich die rund 60 Besucher vom Sonntag gerade an einem geschichtsträchtigen Ort befänden. Die Kapelle solle aber nicht nur als Gotteshaus oder als denkmalgeschütztes Gebäude betrachtet werden. «Es soll Anstoss sein, zu überlegen, wie man über die Verlässlichkeit von Gottes Treue denkt.» Demzufolge rief er die Gottesdienstbesucher unter freiem Himmel auf, lebendig und verlässlich ihren Weg zu bestreiten, ebenso wie es sich auch von Gott erhoffe.

Diesem Aufruf folgte das Jodelchörl am St. Johann. Mit vielen harmonisch und lebendig gesungenen Jodelliedern und Naturjützen während der Messe und anschliessend im Festzelt schufen die Sänger einen gelungenen Rahmen für die Feierlichkeiten.

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Ausserschwyzener Zeitung – Die Südostschweiz
Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe
Amtliches Publikationsorgan
für den Kanton Schwyz,
den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden
Erscheint fünfmal wöchentlich; 152. Jahrgang

REDAKTION

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 03 03
Telefax 044 787 03 10
E-Mail: redaktion@hoefner.ch
sport@hoefner.ch
Chefredaktor
Stefan Grüter (fan)

REDAKTION WOLLERAU

Leitung: Andreas Knobel (bel)
und André Bissegger (abi), Stellvertreter;
Bianca Anderegg (bia); Claudia Hiestand (cla);
Rahel Schiendorfer (ras); Frieda Suter (fs)

REDAKTION SPORT

Leitung: Andreas Züger (azü);
Bruno Fuchsli (fü)

PRODUKTION

Peter Müller

REDAKTION LACHEN

Leitung: Hans-Ruedi Rügsegger (hrr);
Oliver Bosse (obo); Silvia Knobel-Gisler (sigi);
Daniel Koch (dco); Irene Lustenberger (il);
Johanna Mächler (am); Raffael Michel (ram);
Janine Diethelm (Sekretariat)

ABONNEMENTE (inkl. iPad-App)

Inland: 12 Monate Fr. 246.–,
24 Monate Fr. 460.–, 6 Monate Fr. 131.–
Einzelnummer Fr. 2.20 (inkl. MwSt.)
Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03
aboverwaltung@hoefner.ch

INSERTATE

Publicitas

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 57 57
Telefax 044 787 57 58
wollerau@publicitas.ch

DRUCK UND VERLAG

Theiler Druck AG (Verleger)
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 03 00
Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.